

6) Vom Würfel.

Der geometrische Würfel ist derjenige reguläre Körper, der von sechs Quadraten begrenzt wird. Weitere Bestimmungen seiner Eigenschaften sind für unsere gegenwärtige Betrachtung unnütz. Was die Betrachtung desselben hierher bringt, ist die wirklich besondere Unbestimmtheit, womit man sich im gemeinen Leben ausdrückt, wenn man von ihm spricht, und die vielleicht den Psychologen wichtig werden kann. Nichts ist gemeiner als den Würfel viereckt zu nennen. Ein junger Engländer, den ich unterrichtete, nannte ihn zum Ersten Mal a solid square, ein solides Quadrat, und ein berühmter deutscher Schriftsteller von sonst großen Verdiensten in der Naturgeschichte, spricht sehr deutlich von den

vier Seiten eines Würfels, und meint unstreitig damit alle. Auch wurde in den Relationen von dem Schwedischen Königsmord in vielen Blättern von viereckigen Kugeln gesprochen, das ist nun freylich arg. Was diese ganze Würfelgeschichte dem Philosophen aber noch besonders merkwürdig machen muß, ist der Umstand, daß unter allen regulären Körpern, der Würfel gerade der einzige ist, der in allen Läden mit numerirten Seiten verkauft wird. Die Seiten desselben werden Eins, zwey, drey bis sechs allen Menschen vorgezählt, man würfelt, gewinnt und verliert damit, und wenn man davon, als einem Körper, überhaupt spricht, so ist das viereckige und vierseitige immer wieder da. Am ganzen Würfel ist schlechterdings nichts, was etwas von vieren an sich hätte,

als die Seite des Quadrats, deren sechs er zu Gränzen hat. Der Würfel hat sechs Seiten, jede ein Quadrat; er hat acht Ecken, solide Winkel, deren jeder von drey rechten ebenen Winkeln, und zwölf Eckseiten, deren jede durch den Durchschnitt zweyer auf einander senkrecht stehenden Ebenen formirt wird, und endlich die vier und zwanzig ebenen rechten Winkel seiner sechs Seitenflächen. Also hier haben wir deutlich, sechs, acht, zwölf, und vier und zwanzig, was den ganzen Körper angeht, aber etwas, das nur vier Mahl vorkäme, bloß bey einzelnen Seitenflächen. Also den Würfel viereckt nennen, heiße ich doch wirklich ein sehr solides Wesen, ja den Maßstab der Solidität selbst, sehr superficiell und sehr einseitig im strengsten Verstande des Wortes betrach-

ten. Man hat ihn, wo ich nicht irre, bisher als Emblem der Dauer und Beständigkeit gebraucht, weil er schwer zu wälzen ist, und eher rutscht als überschlägt. Es ist die Frage, ob man ihn nicht, wo nicht als Sinnbild, doch als eclatantes Beyspiel der Einseitigkeit und Superficialität anführen könnte, wenn man ihre Folgen in wissenschaftlichen Dingen beleuchten will. Doch jede Wissenschaft hat ihre eigenen soliden Quadrate und viereckte Würfel, die sich bequemer dazu gebrauchen lassen. Vielleicht haben an dieser sehr gemeinen falschen Vorstellungsart, oder eigentlich an dem falschen Ausdruck unsere Wohnzimmer Schuld. Man sagt, zwischen seinen vier Wänden sitzen, und nennt überhaupt ein Zimmer viereckt, wenn es vier Wände hat. Allein da ist auch der Ausdruck ganz

richtig, weil das Wort Wand weder von dem Fußboden, noch von der Decke eigentlich gebraucht werden kann.

7) Von Makulatur = Bleichen.

Ich habe schon oft den Versuch gehägt, daß man doch Maculatur = Bleichen haben möchte, um das Papier noch einmahl wieder bedrucken zu können, wenn die Dessens darauf aus der Mode kommen, oder eigentlich gar nicht recht Mode werden wollen! Ich sehe gar nicht ein, warum man gleich jeden Wisch eines Ansfängers mit eben der permanenten Farbe druckt, mit welcher die Werke der Meisterhand gedruckt werden. Denn so gering auch immer die Dauer des Wisches seyn mag, so dauert er doch immer so lange als das Papier worauf er gedruckt ist, und das ist viel zu lange. Nun aber